

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

IMF revidiert BIP-Daten

Laut IWF trüben sich die Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft ein. Das globale BIP soll 2019 um 3,5% und 2020 um 3,6% zulegen (zuvor 2019 und 2020 3,7%). Der IWF will Risiken für eine deutlichere Abwärtskorrektur erkennen bezüglich der Schwankungen an den Finanzmärkten und der schwelenden Handelskonflikte.

[Siehe Kommentar](#)

EUR

Italiens Regierung kann schlecht Kritik vertragen!

Finanzminister Tria widersprach dem IWF ,dass Italiens Politik eine Gefahr für die Weltkonjunktur darstelle. Nicht Italien, sondern die vom IWF vorgeschlagenen Politikmaßnahmen seien das eigentlich Risiko.

[Mit Selbstbild und Fremdbild ist das bisweilen problematisch!](#)

KRW

Südkorea: Überraschend positive BIP-Daten im 4. Quartal

Per 4. Quartal legte das BIP Südkoreas im Quartalsvergleich um 1,0% zu (Prognose 0,6%). Im Jahresvergleich stellte sich der Anstieg auf 3,1% (Prognose 2,8%) nach zuvor 2,0%. Im Gesamtjahr 2018 lag das Wachstum bei 2,7%. Es war der geringste Anstieg seit sechs Jahren.

[Positiv](#)

CNY

Arbeitslosenquote legt leicht zu


Im Dezember stieg die Arbeitslosenquote in China auf 4,9% nach zuvor 4,8%. Die chinesische Führung erwartet eine Beeinträchtigung der Beschäftigungslage infolge der Konjunkturabkühlung.

[Negativ](#)

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1364 - 1.1371	1.1350 - 1.1372	1.1350	1.1320	1.1300	1.1450	1.1480	1.1500	Positiv
EUR-JPY	124.58 - 124.69	124.21 - 124.71	124.00	123.70	123.50	125.00	125.50	126.00	Neutral
USD-JPY	109.60 - 109.68	109.39 - 109.69	109.00	108.70	108.50	110.00	110.20	110.50	Neutral
EUR-CHF	1.1335 - 1.1341	1.1330 - 1.1343	1.1280	1.1250	1.1220	1.1350	1.1370	1.1400	Positiv
EUR-GBP	0.8803 - 0.8842	0.8813 - 0.8824	0.8770	0.8750	0.8730	0.8880	0.8900	0.8920	Negativ

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 10.600 Punkten
-  Ab 10.740 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	11.136,20	-69,34
EURO STOXX50	3.125,07	-9,85
Dow Jones	24.706,35	-.-
Nikkei	20.622,91	-96,42
Brent	62,24	-0,04
Gold	1.279,10	-3,80
Silber	15,21	-0,10

TV-TERMINE



IWF-Prognose gesenkt – Plan B? – Schulterchluss F und D! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1355 (07:36 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1350 im fernöstlichen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109.42. In der Folge notiert EUR-JPY bei 124.25. EUR-CHF oszilliert bei 1.1331.

Laut IWF trüben sich die Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft ein. Das globale BIP soll 2019 um 3,5% und 2020 um 3,6% zulegen (zuvor 2019 und 2020 3,7%). Der IWF will Risiken bezüglich der Schwankungen an den Finanzmärkten und der schwelenden Handelskonflikte für eine deutlichere Abwärtskorrektur erkennen. Der IWF fordert eine verstärkte internationale Zusammenarbeit unter Verweis auf den Umstand, dass der Spielraum der Länder für Gegenmaßnahmen im Falle eines weltweiten Abschwungs geringer als 2008 sei. Hier stimmen wir zu!

	IWF Prognose 2019 WEO 10/2018	IWF Prognose 2019 WEO NEU	Solvecon Jahresausblick 2019
GLOBAL	3,7%	3,5%	3,5%
USA	2,5%	2,5%	2,0%
Eurozone	1,9%	1,6%	1,7%
Deutschland	1,9%	1,3%	1,5%
China	6,2%	6,2%	6,4%
Russland	1,8%	1,6%	2,0%

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Wir nehmen die IWF-Einlassungen zur Kenntnis und freuen uns, dass sich der IWF mit seiner globalen BIP-Prognose der SOLVECON-Prognose aus dem Jahresausblick 2019 anschließt. Hinsichtlich der einzelnen Länder gibt es divergente Bewertungen. Die Einlassungen des IWF zielen stark auf gegebene Risiken ab. Insbesondere für Europa und China wird die Risikolage weitgehend extrapoliert. Dass partiell Probleme (z. B. Abgastests, europäische Kfz) temporärer Natur sind, wird hier kaum gespiegelt. Anders ausgedrückt werden zum Teil exogene Probleme behandelt als wären sie endogener Qualität. Das ist ambitioniert.

Die verfügbaren und kommenden Konjunktur- und Strukturmaßnahmen Pekings scheinen bei der IWF-Prognose weitgehend ausgeblendet zu sein.

Bei den USA werden die Folgen der Handelspolitik als auch die strukturellen Schwächen mindestens für die Prognose per 2019 weitgehend ignoriert.

Mehr noch sehen wir 3,5% globales Wachstum als solide und vergleichsweise als hoch an (Basiseffekt, Prozentrechnung).

Wir senden dem IWF in Washington ein freundliches „Chapeau!“.

Exkurs: Aktuelles von der Bundesbank zur Konkurrenzfähigkeit

Produkte aus der Eurozone sind laut Bundesbank im vergangenen Jahrzehnt wettbewerbsfähiger geworden. Hintergrund sei auch die Abwertung des Euro. Die Konkurrenzfähigkeit habe sich vom 2. Quartal 2008 bis zum Jahresende 2018 um 17,5% erhöht.

Innerhalb der Eurozone sind die relativen Preis- und Kostenentwicklungen entscheidend. Gemäß der Bundesbank verbesserten die Mitgliedsstaaten ihre Positionen, die unter der Finanz- und Schuldenkrise litten und ihren Arbeitsmarkt im Anschluss reformierten. So erzielten Griechenland, Irland, Spanien, Frankreich und die Niederlande Wettbewerbsgewinne. Aber Deutschland verlor seit der Finanzkrise gegenüber seinen Handelspartnern im Euroraum 5,5% an Konkurrenzfähigkeit.

Fazit:

So ist das: Wer Aristoteles ernst nimmt, gewinnt, wer ihn ignoriert verliert (hoffentlich hört Rom zu)! Deutschland ist schon Klasse: Man verordnet den anderen Ländern Reformen und dreht sie im eigenen Land ein wenig zurück – „Chapeau“ und danke für nichts sagt die kommende Generation, denn um die geht es!

Brexit: May's Plan B

Wir haben uns bemüht, einen Plan B der britischen Regierung unter Frau May erkennen zu wollen. Wir sind jämmerlich gescheitert. Meine Kollegen diskutieren intern zwei Begriffe: Arbeitsverweigerung und Amateurklasse!

Deutschland und Frankreich: Der Vertrag von Aachen

Die Achse Paris – Berlin setzt positive Akzente. 56 Jahre nach der Unterzeichnung des Elysee-Vertrags kommt es zu einer Intensivierung des bilateralen Verhältnisses, die als Katalysator für Erneuerung der EU und der Eurozone wirken kann.

Gestern wurde der Vertrag von Aachen von Frau Merkel und Herrn Macron unterzeichnet.

Zu den Inhalten in Kurzform:

- Paris und Berlin stimmen sich intensiver ab – Konsultation auf allen Ebenen
- Schaffung eines deutsch-französischen Wirtschaftsraumes (Abbau Bürokratie)
- Zusammenarbeit in Gesundheitsversorgung und Mobilität in Grenzregionen
- Militärische Zusammenarbeit (Regeln für Rüstungsexporte) und Beistand
- Unterstützung von Paris für einen ständigen deutschen Sitz im Unosicherheitsrat
- Gemeinsamer Bürgerfonds für Bürgerinitiativen und Städtepartnerschaften
- Leichtere Anerkennung von Schul- und Bildungsabschlüssen
- Förderung der Zweisprachigkeit (D und F)

Es ist höchste Zeit, den Geist Europas im Sinne der Bürger und der Zukunftsfähigkeit vor dem Hintergrund der internationalen Herausforderungen (auch USA) zu stärken. Danke, das ist ein erster Schritt!

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.1250 – 80 neutralisiert diese Bewertung.

Viel Erfolg!

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	ZEW-Sentimentindex	Januar	-17,5	-18,4	11.00	Weiterer Rückgang unterstellt.	Mittel
	ZEW-Lageindex		45,3	43,5			
USD	Absatz von Bestandsimmobilien (annualisiert)	Dezember	5,32 Mio.	5,25 Mio.	16.00	Wenig Veränderung erwartet.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de